

Interview Profi Standard: William Pino/Alessandra Bucciarelli

Zuerst schien es, als würde das Turnier eine italienische Meisterschaft, dann meldeten Jonathan Wilkins/Katusha Demidova (USA) nach. Hat Ihnen das einen zusätzlichen Auftrieb gegeben?

Wir kümmern uns nicht so sehr um andere Paare im Wettbewerb. Für uns ist wichtig, dass wir uns aufeinander konzentrieren, uns perfekt aufeinander einstimmen.

Wie ist das Verhältnis der italienischen Paare untereinander?

Sehr, sehr gut. Natürlich sind wir auf der Fläche Konkurrenten, aber privat kennen wir uns zum Teil seitdem wir Kinder sind. Die meisten sind im gleichen Alter und miteinander befreundet.

Die italienischen Paare sind treue GOC-Starter. Ist es bedauerlich, dass nicht noch mehr Spitzenpaare anderer Nationen teilnehmen?

Das Profiturnier war auf einem sehr hohen Niveau, im Finale haben sechs der besten zwölf Paare von Blackpool getanzt. Es ist eine Schande, dass nicht mehr Paare an den German Open teilnehmen. Wir sind direkt aus Japan hierher geflogen und um neun Uhr gestern Abend in Stuttgart angekommen. Wenn man etwas wirklich will, schafft man es auch.

German Open in Mannheim – German Open in Stuttgart: Gibt es für Sie Unterschiede?

Wir haben 15 Mal bei den German Open in Mannheim getanzt und zum ersten Mal hier in Stuttgart. Wir fühlen uns daher noch nicht so „Zuhause“ wie in Mannheim, alles ist etwas anders. Aber die begeisterten Zuschauer sind mitgezogen, das Publikum war großartig und hat uns ein sehr gutes Gefühl gegeben.

Die ersten EM-Medaillen haben Sie bereits geholt. Wann folgen die WM-Medaillen?

Wir haben 2003 in Miami die Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften gewonnen. Wir schielen beim Tanzen nicht nach einer Goldmedaille oder einem Titel. Für uns ist wichtig, dass wir unsere beste Leistung abrufen und uns stetig weiter entwickeln. Die Ergebnisse und Reaktionen der Zuschauer geben uns damit Recht.

Vielen Dank!

Das Interview führte Daniel Reichling für das GOC-Presse- und -Internetteam